

Die Hoffnung auf ein neues Leben ist nicht als eine Vertröstung gedacht, sondern als Impuls, schon dieses Leben recht zu leben. Verantwortung zu übernehmen und damit Antwort geben auf die Herausforderungen des Alltags. Das beginnt schon dort, wo wir Steine, die uns und anderen in den Weg gelegt wurden, beseitigen.

Lesung aus dem Brief des Paulus an die Römer, 8, 10ff

Schwestern und Brüder, wenn Christus in euch lebt, dann werdet ihr zwar alle sterben, aber der Geist Gottes wird euch neues Leben schenken. Schließlich hat der lebendige Gott euch als seine Kinder angenommen. Ist dieser Geist wirklich in euch, so wird Gott, wie er Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euch wieder lebendig machen.

Evangelium nach Johannes, Joh 11 i.A.



Als Jesus nach Bethanien kam, lag sein Freund Lazarus bereits vier Tage im Grab. Als Marta, die Schwester des Verstorbenen hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen. Sie sagte: Wenn du hier gewesen wärest, dann wäre mein Bruder bestimmt nicht gestorben. Aber ich glaube, dass alles, worum du Gott bittest, dir geschenkt wird. Darauf sagte Jesus: Dein Bruder wird zum Leben auferstehen.

Denn ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Dann ging Jesus zum Grab des Lazarus, das durch einen Stein verschlossen war. Jesus sagte: Wälzt den Stein weg und dann rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus. Da kam der Verstorbene aus dem Grab. Viele Juden, die nach Bethanien zu Maria und Lazarus gekommen waren und erlebt hatten, was Jesus getan hatte, glaubten an ihn.



Meditation

Menschwerdung

Erst mit und für die Menschen,
werden
wir zu Menschen.

Im Miteinander entsteht
Gemeinschaft.

Im Zueinander wachsen
lebendige Beziehungen.

Im Aufeinander spüren wir das
gegenseitige Angewiesen Sein.

Im Aneinander erhalten wir Stütze und Sicherheit.

Im Füreinander erkennen wir das Schöne des Dienstes.

Im Beieinander erfahren wir die Größe und die Tiefe der Liebe.

Segensworte

Gott segne eure Aufbrüche, euren Mut,
eure Bereitschaft zum Risiko.

Er segne euren Dienst, euer Aushalten, eure Geduld,
euer Zuhören und euer Verständnis.

Er segne eure Offenheit für alle Menschen
und euren vorurteilsfreien Umgang.

**Seid gesegnet und werdet zum Segen für die kommende
Woche, im Namen des EINEN Gottes**

+des Vaters+des Sohnes+ des Heiligen Geistes. Amen T

ICH BIN, WEIL DU BIST ...

Es gibt den, der helfen kann.
Er nennt sich die Auferstehung und das Leben.
Und er ist es!
Er gibt uns Kraft aufeinander zuzugehen, aufmerksam zu sein
und zu helfen wo es notwendig ist.



Schauen wir auf ihn.
Er ist uns Licht, Wahrheit und das Leben.
Finden wir Mut in IHM, auf unseren Gegenüber
hinzusehen und hinzuhören.

Jesus Christus

Mein Nächster und Gott
Mein Bruder und Herr
Mein Freund und Gebieter
Lass mich Dich suchen und finden
In jedem Wort
In jeder Geschichte
In meinem Leben
Im Leben der Welt
Dein Kreuz durchkreuze
Mein Gedächtnis
Mein Denken
Mein Wollen
Und mache alles neu

Br. Anton Rotzetter+



Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft,
wünsche ich von Herzen Gottes Segen für diesen Sonntag
und *verbindende Momente, mit Jesus, der uns Mut macht
zum Dialog auf Augenhöhe.*

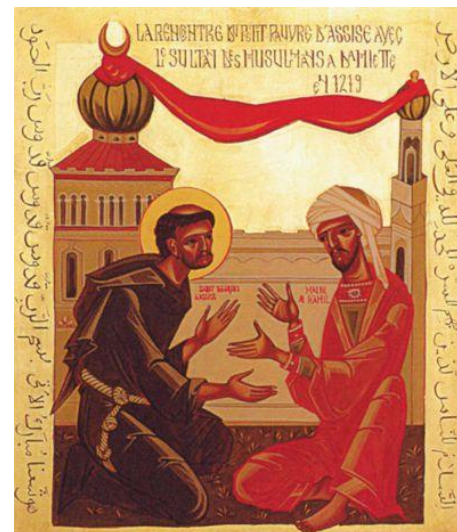
**Pace e bene, Frieden und alles Gute,
Br. Wolfgang**

**Gedanken zum Sonntag, Irene Kotulla,
Br. Wolfgang. www.pace-e-bene.de**

**Bilder: Br. Jonas Eck. Sr. Sigmunda May, Franziskanerin von Sießen
Misereor: Hungertuch 2017 von Chidi Kwubiri**



5. Sonntag der Fastenzeit 2017



„Im Jahr 1219, zur Zeit der Kreuzzüge,
sucht Franz von Assisi unbewaffnet den
Sultan al-Malik al-Kamil in Damiette auf.

Die Ikone zeigt zwei gläubige Menschen auf Augenhöhe.
Die Dynamik ihrer Hände steht für behutsame Annäherung.
Das verbindende rote Band zwischen Minarett und Kirchturm
symbolisiert die Überwindung der Fremdheit.“

Couvent des Capucins/St-Maurice